

Erfahrungsbericht

Praktikum in der rechtsvergleichenden Abteilung des *Conseil d'État* in Paris

Nach Beendigung meines Studiums der Rechtswissenschaften im Juni 2022, habe ich mich dazu entschieden, im Zeitraum vom 1. September 2022 bis zum 4. Dezember 2022 ein Praktikum in der rechtsvergleichenden Abteilung des Zentrums für juristische Recherche und Verbreitung (*Centre de recherche et de diffusion juridiques*) des *Conseil d'État* zu absolvieren.

I. Bewerbungsverfahren

Das Praktikum wird zweimal im Jahr angeboten und ist normalerweise ein fünf-monatiges Praktikum (im Frühjahr vom 1. Februar bis zum 30. Juni und im Herbst von 1. September bis zum 31. Januar des Folgejahres).

Man durchläuft zunächst das allgemeine Bewerbungsverfahren für alle Praktika beim *Conseil d'État*. Eine erste Auswahl der Kandidat:innen erfolgt auf Grundlage der klassischen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Nachweise über Noten, etc.) und eines Empfehlungsschreibens. Danach wurde ich zu einem 10-minütigen Bewerbungsgespräch über Skype mit zwei Richtern des *Conseil d'État* geladen, bei dem ich mich kurz vorstellen musste und einige allgemeine Fragen zum französischen Rechtssystem beantworten musste. Meiner Meinung nach wurden vor allem meine französisch-Kenntnisse überprüft.

Die letzte Etappe des Bewerbungsprozesses besteht dann im Verfassen einer Zusammenfassung in französischer Sprache von einer Pressemitteilung eines obersten deutschen Gerichts und einem anschließenden zweiten Bewerbungsgesprächs über Zoom mit der Leiterin der Abteilung und der Recherchebeauftragten im deutschen Recht.

Dieses Bewerbungsverfahren erscheint auf den ersten Blick sehr selektiv und umfangreich. Im Ergebnis habe ich mich aber bei den Bewerbungsgesprächen immer wohlfühlt und hatte mit wohlwollenden Gesprächspartner:innen zu tun. Man sollte daher nicht vor einer Bewerbung aufgrund des Bewerbungsprozesses zurückschrecken. Zudem werden häufig zusätzlich gesonderte Bewerbungsverfahren für die Praktikant:innen der rechtsvergleichenden Abteilung durchgeführt, da es sich um sehr spezifische

Profile handelt. Gefordert wird, dass man sowohl in Deutschland als auch in Frankreich Rechtswissenschaften studiert hat und beide Sprachen gut sprechen und schreiben kann.

II. Vorbereitung, Organisation, Unterkunft

Nach der Zusage, die ich zum Glück relativ früh (Mai 2022) erhalten habe, habe ich die Zeit genutzt, um eine Wohnung in Paris zu finden und mich inhaltlich etwas auf das Praktikum vorzubereiten, weil ich zuvor nur wenig mit französischem öffentlichen Recht in Kontakt gekommen bin.

Eine Unterkunft wird von der Praktikumsstelle leider nicht gestellt. Auch gibt es keine Unterstützung bei der Wohnungssuche. In Paris ist der Wohnungsmarkt leider sehr angespannt und dies stellt, meines Erachtens, auch die größte Hürde für dieses Praktikum dar. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich die Zeit im Vorhinein zu nehmen, um für Wohnungsbesichtigungen nach Paris zu kommen. Das erleichtert die Wohnungssuche um einiges, vor allem, wenn man in einer WG wohnen möchte. Das größte WG-Angebot findet sich auf lacartedescolocs.fr und auf Facebook. Wohnungen findet man gut auch auf Leboncoin.fr. Da die Kündigungsfristen meistens sehr kurz sind (ein Monat), kann man auch kurzfristig noch gute Wohnungen finden. Manchmal lohnt es sich auch bei den Studierendenwohnheimen nachzufragen, ob die Möglichkeit für eine Untermiete besteht.

Besonders wichtig ist bei Praktika in Frankreich, dass man eine sog. „*Convention de stage*“ braucht. Dabei handelt es sich um einen Praktikumsvertrag, der sowohl vom *Conseil d'État* als auch von dem Studierenden und der Herkunftsuniversität zu unterschreiben ist. Dieses Dokument ermöglicht die Versicherungsfragen zu klären und eine Vergütung für das Praktikum zu erhalten. Der *Conseil d'État* hat eine deutsch-französische Vorlage für ein solches Dokument. In der Regel ist das Auslandsbüro der jeweiligen Universität der richtige Ansprechpartner in dem Fall, denn die Mitarbeiter haben meistens bereits Kenntnis von dem Prozedere.

III. Ablauf des Praktikums

1. Organisatorische Fragen

Jedes Halbjahr werden um die sechzig Praktikant:innen beim *Conseil d'État* eingestellt, sodass man die Möglichkeit hat, viele unterschiedliche Studierende in Paris kennenzulernen. Diese sind auf die unterschiedlichen Abteilungen der Institution verteilt und arbeiten in unterschiedlichen Büros. Die meisten sind auch für fünf Monate vor Ort. Je nach Jahrgang finden auch viele Aktivitäten unter den Praktikant:innen außerhalb der Arbeitszeiten statt.

Man erhält eine Vergütung in Höhe von 600,60 € pro Monat. Zusätzlich wird die Hälfte der monatlichen Transportkosten des Pariser Verkehrsverbundes erstattet. Da die Lebenshaltungskosten in Paris sehr hoch sind, ist das Erasmus+ Stipendium eine große finanzielle Hilfe für den Aufenthalt. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 35 Stunden und man hat pro Monat zwei Urlaubstage. Die Leiterinnen der Abteilung sind flexibel und zuvorkommend, was die Arbeitszeiten betrifft. Grundsätzlich sollte man aber von 9 Uhr 30 bis 17 Uhr 30 verfügbar sein.

Für die Mittagspause besteht die Möglichkeit, vergünstigt (um die 2 €) in der Kantine des nebenan liegenden Kulturministeriums zu essen. Dies lohnt sich, da ansonsten das Viertel um den *Conseil d'État* (1. Arrondissement) eher teuer ist.

2. Aufgaben

Die rechtsvergleichende Abteilung besteht aus drei jungen Recherchebeauftragten, die jeweils in einer oder mehreren internationalen Rechtsordnungen und Sprachen spezialisiert sind und in verschiedenen Ländern Rechtswissenschaften studiert haben. Vertreten ist der italienische, der spanische, der deutschsprachige und der englischsprachige Rechtsraum. Die Rechtsfragen werden immer aus der Perspektive aller Rechtsordnungen behandelt. Zu jedem Rechtssystem wird jeweils ein oder eine Praktikant:in als Unterstützung für den jeweiligen Recherchebeauftragten ausgewählt.

Der *Conseil d'État* hat eine Doppelfunktion in Frankreich und ist sowohl oberstes Verwaltungsgericht als auch Regierungsberater, in dem die Institution alle Gesetzesvorhaben der Regierung auf ihre Rechtmäßigkeit vor der Vorlage im Parlament überprüft. Die rechtsvergleichende Abteilung des *Conseil d'État* arbeitet an beiden Funktionen mit, indem zu den unterschiedlichen Verfahren und Gesetzesvorhaben

rechtsvergleichende Recherchen erarbeitet werden. Dies ist ein sinnvoller Beitrag, da es oftmals um neue Rechtsfragen, die sich eventuell schon in anderen Ländern gestellt haben und um auf Europarecht basierenden Thematiken geht, die auch andere Rechtssysteme betreffen.

Hauptaufgabe der Praktikant:innen ist es somit, an den Recherchen mitzuwirken und in ihrem jeweiligen Rechtssystem zu dem jeweiligen Thema die aktuelle Rechtslage und Rechtsprechung zu recherchieren. Dabei handelt es sich oftmals um eine wahrhaftige Teamarbeit, da innerhalb der rechtsvergleichenden Abteilung mit den Recherchebeauftragten immer wieder über das Thema, dessen Eingrenzung und die Rechercheergebnisse diskutiert wird. Da rechtsvergleichende Abteilung die Rechercheaufträge von allen anderen Abteilungen des *Conseil d'État* erhält, sind die Themen sehr vielseitig. Vom klassischen allgemeinen Verwaltungsrecht, über Steuerrecht, Baurecht, Vertragsrecht bis hin zum Arbeitsrecht und Europarecht, sind alle Themen vertreten. In der Hinsicht wird einem somit nie langweilig und es ist auch nicht schlimm, wenn man keine vertieften Kenntnisse im französischen Verwaltungsrecht oder dem jeweiligen Rechtsgebiet hat, da man meistens genug Zeit hat, um sich einzulesen. Ohnehin handelt es sich oft um präzise Frage, die man nicht einfach mit Grundkenntnissen beantworten kann.

Zu den Aufgaben gehören auch die monatliche Rechtsprechungs- und Literaturzusammenfassung. Dabei wird jeweils eine wichtige Entscheidung eines obersten deutschen Gerichts und ein Artikel im allgemeinen Verwaltungsrecht und im Steuerrecht ausgewählt und eine einseitige Zusammenfassung in französischer Sprache für französische Jurist:innen verfasst, die im Netzwerk des *Conseil d'État* veröffentlicht werden. Daran arbeiten die Praktikant:innen gemeinsam mit dem oder der jeweiligen Recherchebeauftragten.

Zuletzt helfen die Praktikant:innen bei der täglichen Arbeit des Recherchezentrums mit und müssen dementsprechend auch kleine Recherchen im französischen und europäischen Recht machen.

Neben diesen Aufgaben dürfen die Praktikant:innen an allen Sitzungen der Verwaltungsabteilungen und den Gerichtsverhandlungen und vor allem den kollegialen Beratungen der Richter:innen teilnehmen. Dies ist ein einmaliges Erlebnis, da letztere normalerweise nicht öffentlich sind.

IV. Fazit

Das Praktikum in der rechtsvergleichenden Abteilung kann ich nur wärmstens empfehlen. Sowohl in der rechtsvergleichenden Abteilung selbst als auch im Recherchezentrum ist das Arbeitsambiente sehr angenehm und wir hatten, neben intellektuell interessanter Arbeit, auch sehr viel Spaß. Alle Kolleg:innen sind sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Man arbeitet an sehr vielen unterschiedlichen Themen und entdeckt viele neue Rechtsgebiete, mit denen man im Studium nicht unbedingt im Kontakt ist. Ich habe dadurch meine juristischen Kenntnisse im deutschen und im französischen Recht vertieft und ein besseres Verständnis für beide Rechtssysteme durch den Vergleich bekommen.

Außerdem erlebt man den tatsächlichen Arbeitsalltag des Recherchezentrums und des *Conseil d'État*. Diese Institution bietet auch die Möglichkeit, viele inspirierende Personen mit unterschiedlichen Karrierewegen kennenzulernen. Im Bereich der Rechtsvergleichung handelt es sich um eine Nische und man kann tatsächlich an der Schnittstelle zwischen zwei (oder mehr) Rechtsordnungen und in einem internationalen und gleichzeitig sehr traditionsreichen französischen Umfeld arbeiten.